



Landeswettbewerb
Alte Sprachen

Wettbewerb 2017/19

Griechisch

2. Runde

Aufgabe 1

Interpretieren Sie den folgenden Textausschnitt (Text 1) aus Lukians „Göttergesprächen“ aus dem 2. Jh. n. Chr. nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Die beiliegenden „Hinweise zur Interpretation“ liefern Ihnen weitere Anhaltspunkte.

Aufgabe 2

- a) Vergleichen Sie die Figur des Prometheus bei Lukian und Goethe (Text 2).
- b) Formulieren Sie auf der Grundlage Ihres Vergleichs einen (kurzen) Dialog zwischen Zeus und Goethes Prometheus (auf Deutsch).

Arbeitszeit: 3 Stunden

Text 1: Lukian, Dialogi deorum 1

Προμηθεύς

λῦσόν με, ὦ Ζεῦ· δεινὰ γὰρ ἤδη πέπονθα.

Ζεύς

5 λύσω σε, φῆς, ὃν ἐχρῆν βαρύτερας πέδας ἔχοντα καὶ τὸν Καύκασον ὄλον ὑπὲρ κεφαλῆς ἐπικείμενον ὑπὸ ἑκκαίδεκα γυπῶν μὴ μόνον κείρεσθαι τὸ ἦπαρ, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐξορύττεσθαι, ἀνθ' ὧν τοιαῦθ' ἡμῖν ζῶα τοὺς ἀνθρώπους ἔπλασας καὶ τὸ πῦρ ἔκλεψας καὶ γυναικας ἐδημιούργησας; ἅ μὲν γὰρ ἐμὲ ἐξηπάτησας ἐν τῇ νομῇ τῶν κρεῶν ὅσα πικρὰ κεκαλυμμένα παραθείς καὶ τὴν ἀμείνω τῶν μοιρῶν σεαυτῶ φυλάττων, τί χρὴ λέγειν;

10 Π.

οὐκ οὐκ ἰκανὴν ἤδη τὴν δίκην ἐκτέτικα τοσοῦτον χρόνον τῷ Καυκάσῳ προσηλωμένος τὸν κάκιστα ὀρνέων ἀπολούμενον αἰετὸν τρέφων τῷ ἦπατι;

Z.

οὐδὲ πολλοστημόριον τοῦτο ὧν σε δεῖ παθεῖν.

15 Π.

καὶ μὴν οὐκ ἀμισθὶ με λύσεις, ἀλλὰ σοὶ μηνύσω τι, ὦ Ζεῦ, πάνυ ἀναγκαῖον.

Z.

Κατασοφίζῃ με, ὦ Προμηθεῦ.

Π.

20 καὶ τί πλέον ἔξω; οὐ γὰρ ἀγνοήσεις, αὐθις ἔνθα ὁ Καυκάσος ἐστίν, οὐδὲ ἀπορήσεις δεσμῶν, ἦν τι τεχνάζων ἀλίσκωμαι.

Z.

εἶπέ πρότερον, ὄντινα μισθὸν ἀποτίσεις ἀναγκαῖον ἡμῖν ὄντα.

Π.

25 ἦν εἶπω, ἐφ' ὃ τι βαδίζεις νῦν, ἀξιόπιστος ἔσομαί σοι καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων μαντευόμενος;

Z.

Πῶς γὰρ οὐ;

Π.

30 παρὰ τὴν Θέτιν, συνεσόμενος αὐτῇ.

Z.

τουτὶ μὲν ἔγνωσ'· τί δ' οὖν τὸ ἐπὶ τούτῳ; δοκεῖς γὰρ ἀληθές τι ἐρεῖν.

Π.

35 μηδέν, ὦ Ζεῦ, κοινωνήσης τῇ Νηρηΐδι· ἦν γὰρ αὕτη κυφορήση ἐκ σοῦ, τὸ τεχθὲν ἴσα ἐργάσεται σε, οἷα καὶ σὺ ἔδρασας.

Z.

τοῦτο φῆς, ἐκπεσεῖσθαί με τῆς ἀρχῆς;

Π.

μὴ γένοιτο, ὦ Ζεῦ. πλὴν τοιοῦτό γε ἢ μῖξις αὐτῆς ἀπειλεῖ.

40 Z.

χαιρέτω τοιγαροῦν ἡ Θέτις· σὲ δὲ ὁ Ἥφαιστος ἐπὶ τούτοις λυσάτω.

Übersetzung (nach Christoph Martin Wieland, 1789-93) von Text 1:

PROMETHEUS

Lass mich los, Zeus, du hast mich lange und schrecklich genug leiden lassen.

ZEUS

Dich sollt ich loslassen, dich, der immer noch zu gelinde bestraft wäre, wenn ich dich mit dreimal schwereren Fesseln belegt und dir den ganzen Kaukasus auf den Kopf gewälzt hätte? Dich, dem sechzehn Geier für einen nicht nur die Leber, sondern die Augen ausfressen sollten, um dich nach Verdienen dafür zu bestrafen, dass du uns eine so widersinnige Art von Tieren wie die Menschen auf die Welt gesetzt, das Feuer vom Himmel gestohlen und, was noch das Ärgste ist, die Weiber erschaffen hast! Denn wie du mich selbst bei der Austeilung des Opferfleisches betrogen, da du mir nichts als Knochen mit Fett bedeckt vorsetzt und das Fleisch für dich behieltest, davon mag ich gar nicht reden.

PROMETHEUS

Bin ich nicht genug dafür gestraft, dass ich schon so viele tausend Jahre, an den Kaukasus angeschmiedet, diesen verdammten Adler mit meiner Leber füttern muss?

ZEUS

Und doch ist es nur der kleinste Teil dessen, was du zu leiden verdient hast.

PROMETHEUS

Ich verlange meine Freiheit nicht umsonst, Zeus; ich will dir etwas dafür entdecken, das von der größten Wichtigkeit für dich ist.

ZEUS

Du willst mir was weismachen, Prometheus?

PROMETHEUS

Was könnte mir's helfen? Du würdest gewiss nicht vergessen, wo der Kaukasus liegt, und es würde dir nicht an Fesseln fehlen, wenn herauskäme, dass ich dir nur eine Nase gedreht hätte.

ZEUS

Erst will ich wissen, was du mir denn entdecken kannst, das eine solche Gnade wert sei.

PROMETHEUS

Wenn ich dir sage, wohin du jetzt gehst und was du vorhast, wirst du mir dann glauben, was ich dir weissagen will?

ZEUS

Warum nicht?

PROMETHEUS

Du eilst zur Thetis, in der Absicht, sie wie deine Gemahlin zu behandeln.

ZEUS

Das hat er getroffen! – Aber was nun weiter? Bald sollt ich glauben, dass du mir die Wahrheit sagen werdest.

PROMETHEUS

Nimm dich vor dieser Nereide in Acht! Denn wird sie von dir schwanger, so hast du von dem Sohne, den sie gebären wird, das Nämliche zu erwarten, was du deinem Vater Kronus getan hast.

ZEUS

Das soll soviel sagen, als er werde mich der Regierung berauben?

PROMETHEUS

Das sei ferne, o Zeus! Aber dass die Verbindung, die du mit ihr vorhast, dich damit bedroht, ist gewiss.

ZEUS

Um diesen Preis danke ich für die schöne Thetis! – Dich soll Vulkan für die Warnung wieder in Freiheit setzen.

Text 2: Johann Wolfgang von Goethe, Prometheus (1815)

- Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkendunst,
Und übe, dem Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
5 An Eichen dich und Bergeshöhn;
Mußt mir meine Erde
Doch lassen stehn,
Und meine Hütte, die du nicht
gebaut,
Und meinen Herd,
10 Um dessen Glut
Du mich beneidest.
Ich kenne nichts Ärmeres
Unter der Sonn', als euch, Götter!
Ihr nähret kümmerlich
15 Von Opfersteuern
Und Gebetshauch
Eure Majestät,
Und darbtet, wären
Nicht Kinder und Bettler
20 Hoffnungsvolle Toren.
Da ich ein Kind war,
Nicht wußte wo aus noch ein,
Kehrt' ich mein verirrtes Auge
Zur Sonne, als wenn drüber wär'
25 Ein Ohr, zu hören meine Klage,
Ein Herz, wie mein's,
Sich des Bedrängten zu
erbarmen.
Wer half mir
Wider der Titanen Übermut?
- 30 Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du nicht Alles selbst
vollendet,
Heilig glühend Herz?
Und glühtest jung und gut
35 Betrogen, Rettungsdank
Dem Schlafenden da droben?
Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen?
40 Hast du die Tränen gestillet
Je des Geängsteten?
Hat nicht mich zum Manne
geschmiedet
Die allmächtige Zeit
Und das ewige Schicksal,
45 Meine Herrn und deine?
Wähntest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehen,
Weil nicht alle
50 Blüenträume reiften?
Hier sitz' ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht, das mir gleich
sei,
Zu leiden, zu weinen,
55 Zu genießen und zu freuen sich,
Und dein nicht zu achten,
Wie ich!

Hinweise zur Interpretation

Folgende Aspekte können bei der Interpretation berücksichtigt werden, sofern sie für den vorliegenden Text relevant sind. Sie stellen kein Gliederungsschema dar:

- Inhalt und Struktur

Herausarbeitung von Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. anhand eines Schemas der Gliederung.

- Sprache und Stil

Beobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes. Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit? Funktion der sprachlich-stilistischen Phänomene.

- Literarhistorische Einordnung

Einordnung der vorgelegten Textstelle in Tendenz und Inhalt des Werkes und gegebenenfalls in das Gesamtwerk des Autors.

- Gattung

Nennung und kurze Charakterisierung der literarischen Gattung, der das Werk angehört; typische Gattungselemente des Textes.

- Historische Einordnung

Einbeziehung des historisch-sozialen, evtl. auch biographischen Kontexts des vorgelegten Textes.

- Metrik (sofern dichterischer Text vorliegt)

Nennung des Versmaßes; ggf. Hinweis auf Besonderheiten der metrischen Gestaltung; ggf. Beobachtungen zum Verhältnis von Vers und Gedankengang.